

Hallsche Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die hiesigste Zeitung gewöhnlicher
Zeitungsdreit oder deren Raum 15 Pf.,
im Vorkauf-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Berücksichtigung der
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallschen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 157.

Halle, Dienstag den 9. Juli. [Mit Beilagen.]

1878.

Das Befinden des Kaisers.

Berlin, d. 7. Juli. Bulletin. Vormittag 10 Uhr. Bei gutem Allgemeinbefinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist heute auch am rechten Arm der Verband fortgelassen worden.

Dr. v. Leuzer. Dr. v. Langenbeck.
Dr. Wilm.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 6. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung legte die Regierung einen Gesetzentwurf vor über die Verwendung von an Bayern aus den Erparnissen in Frankreich überwiesenen Summe, ferner einen Gesetzentwurf, die Niederlegung eines künftigen Ausschusses betreffend zur Vorbereitung der Einführungsgesetze zu den Reichsgesetzgebungen.

Marsfeld, d. 5. Juli. Der Municipalrat hat mit 16 gegen 3 Stimmen beschlossen, dem Maire von Marsfeld wegen seiner Abwesenheit während der letzten Rubeförderung ein Labelsortum zu erteilen.

Wien, d. 7. Juli. Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handwritten an den Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg, in welchem der Kaiser sich die Entscheidung über das Entlassungsgesuch des Ministeriums vorbehält. Der Minister des Innern, Scheiner-Rath Kaiser, wird von seinem Posten entlassen und Fürst Auersperg mit der Leitung des Ministeriums des Innern bis zur definitiven Entscheidung des Kaisers über das Entlassungsgesuch des Kabinetts beauftragt. — Ein weiteres kaiserliches Handwritten an Kaiser enthielt denselben unter dem Ausdruck des Bedauerns auf sein Aufsuchen von seinem Amte als Minister des Innern und genehmigt die Beförderung desselben in den Rufbefehl unter Vorbehalt seiner Wiederverwendung. Gleichzeitig wird dem Minister des Großkreuzes des St. Stefanordens verliehen und Kaiser als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus berufen.

Wien, d. 5. Juli. Der Schah von Persien ist heute Nachmittag hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Kaiser begrüßt. Der Schah ist in der Hofburg abgeblieben.

Wien, d. 6. Juli. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Bukarest: Der unter Vorbehalt der kaiserlichen Zustimmung Ministerpräsidenten Bratianu abzuwarten und erst auf Grund des von demselben zu erstattenden Berichtes definitive Entscheidungen zu treffen. Die Gerichte von einer bevorstehenden Abreise des Fürsten sind vorläufig grundlos.

London, d. 7. Juli. Wie der „Observer“ meldet, hat der Schatzkanzler Northcote eine Anzahl hervorragender

Mitglieder der konservativen Partei zu einer Versammlung eingeladen, welche morgen Nachmittag im Auswärtigen Amte stattfinden soll. Die konservativen Vereine Bondons haben beschlossen, dem Grafen Beaconsfield bei seiner Rückkehr von Berlin einen feierlichen Empfang zu bereiten und demselben eine Adresse zu überreichen.

London, d. 7. Juli. Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel vom gestrigen Tage gemeldet: Russische und türkische Kommissare, unter welchen letzteren sich Kamil Pascha und Mehdi Pascha befinden, werden die unerschöpfliche Räumung von Warna und Schumla bewerkstelligen. — Die türkischen Kongressdeputierten in Berlin haben Befehle erhalten, mit den österreichischen Delegierten die Modalitäten der Evakuierung Bosniens festzustellen. — In den Gewässern von Cypern kreuzen die englischen Panzerschiffe „Invincible“ und „Kalgis“, das Geschwader des Admirals Mack befindet sich bei Famaka.

Petersburg, d. 6. Juli. Die „Agence russe“ schreibt: Eine der „Times“ aus Berlin zugegangene Korrespondenz behauptet, daß Rußland einer Annexion Kretas an Griechenland sich durchaus widersetze. Wir nehmen keinen Anstand zu erklären, daß die Protokolle über die Kongresssitzungen diese Behauptung als vollkommen unbegründet erweisen werden. Die Protokolle werden allerdings die Erklärung des Fürsten Gortschakoff enthalten, welche er in der gestrigen Sitzung abgab und die dahin lautete, daß Rußland, durch den Vertrag von San Stefano gebunden im Schutze des Kongresses nicht die Initiative betreffs Griechenlands ergreifen könnte, daß aber alle Vorklänge zu Gunsten Griechenlands volle Unterstützung finden würden. Rußland habe stets nicht nur diesen oder jenen Theil der Christen im Oriente verteidigt, sondern alle. Die Protokolle und die Geschichte des Kongresses werden ohne Zweifel klar zeigen, welche Macht es gewesen, die sich diesen Vorklängen widersetze.

Petersburg, d. 7. Juli. Die „Agence russe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Berlin vom gestrigen Tage Abends 7 Uhr, nach welchem die Batum-Angelegenheit in der Sonabend-Sitzung des Kongresses um einen Schritt weiter gebracht ist, und daß hiernach zu hoffen sei, die nächste Sitzung am Montag werde eine befriedigende Lösung der Frage herbeiführen. Der von der russischen Regierung verfolgte Zweck sei, aus Batum einen im Wesentlichen für den Handel bestimmten Hafen zu machen. Die „Agence russe“ glaubt noch versichern zu können, daß in der Sonabend-Sitzung von einer Entscheidung der Festlegung der Rede gewesen sei.

Konstantinopel, den 6. Juli. Zwei englische Panzerschiffe sind in den Gewässern von Cypern eingetroffen. Die Adresse des englischen Votschafesekretärs Waring nach Kreta ist verschoben worden.

Zum Kongress.

Berlin, d. 7. Juli. In der gestrigen Sitzung des Kongresses wurde die Batum-Frage verhandelt, ohne zu Ende geführt zu werden. Doch ist die Zuerstung Batums an Rußland im Prinzip anerkannt worden, wofür die Russen einseitig haben sollen, aus Batum einen russischen Freihafen zu machen und denselben nie zu befestigen. Kaiser erledigt ist diese Angelegenheit noch nicht, da nach Garantie gesucht wird, welche die Freiheit des Hafens sichern. Ein von anderer Seite gemachter Vorschlag, Rußland möge aus Batum verzicht, wofür es durch weitere Gebietserweiterung in Armenien entschädigt werden soll, wurde von Rußland, wie verlautet, abgelehnt. Für morgen wird die friedliche Lösung dieser Angelegenheit erwartet, da auch über künftige andere Fragen Einvernehmen besteht. In der griechischen Sache findet, wie man hört, keine definitive Beschlüsse über Gebietserweiterung statt. Alle Mächte erkannten die Ausdehnung der griechischen Grenze nach Norden hin als unabweisbar an, überließen es aber Griechenland, darüber in direkte Verhandlungen mit der Türkei zu treten. Für Kreta soll nur die Autonomie beschlossen worden sein. Im Allgemeinen herrscht wohl auf keiner Seite volle Zufriedenheit mit künftigen Kongress-Beschlüssen; vielleicht ist dies aber gerade ein Beweis dafür, daß keine Seite überfordert ist.

Das „D. M. Bl.“ erfährt über die gestrige Sitzung, daß Fürst Gortschakoff bei der Verhandlung über die Batum-Angelegenheit erklärte, der Gar habe, um das Friedenswerk zu krönen, wenn auch noch schwerer Entscheidung, darin gewilligt, daß in Batum keine Besatzungen angebracht werden. Lord Beaconsfield äußert über diese Erklärung dankbar. Man hört, daß von dem englischen Bevollmächtigten noch der Antrag gestellt wurde, daß Rußland in Batum keine eigentliche Militärgarnison, sondern nur eine Gesundheits- und Polizei für die Aufrechterhaltung der Sicherheit zu halten berechtigt sei. Ueber die Batum-Frage ist materiell nahezu Einigkeit erzielt, der formelle Beschluß wird in der morgenden Sitzung des Kongresses erfolgen, nachdem die Spezialkommission ihren Bericht darüber festgestellt haben wird. Mit der Entscheidung über Batum ist der Kongress seine Hauptarbeiten vollendet. Am Montag und Dienstag wird die Redaktions-Kommission ihre Berichte erstatten und werden die Protokolle verlesen werden, gegen welche man verschiedene Einwendungen, namentlich seitens der türkischen Bevollmächtigten, erwartet. Wie die Sachen heute liegen, wird es seitens der Kongressdelegierten für möglich erachtet, daß die Unterzeichnung des Friedensinstrumentes vielleicht schon am Mittwoch erfolgen kann.

Das Testament der Gutsherrin.

Novelle von M. Dobson.

(Fortsetzung.)

„Und diese Nacht?“
„Sie wollte nicht, daß ich bei ihr wachen sollte, und hat, wie ich fürchte, schlecht geschlafen. Als nach dem Frühstück sie sich gewöhnlich in ihr Arbeitszimmer begeben, hörte ich sie laut ähnen und röhren und ging voll Angst und Schrecken zu ihr. Sie lag im Sopha, konnte aber nicht sprechen und hatte einen neuen Krampfanfall bekommen, den es uns endlich mit Hilfe der Medizin zu stillen gelang. Sie schien dann auch hergestellt, und hat sich den ganzen Tag mit den Kindern beschäftigt!“

„Das sind ja schlimme Nachrichten, Daniela, und Deine Mama sollte sich schonen und mehr Ruhe gönnen.“ erwiderte der Kaufmann, welcher unterdessen überlegt, ob es auch wohlgeboten sein würde, seiner Cousine das ihm so besonders wichtige Anliegen vorzutragen. Da aber dies keinen Aufschwung litt, so beschloß er es sein Gewissen schnell und süße zu tun.

„Der Anfall wird hoffentlich keine schlimmen Folgen haben, doch möchte ich ihr rathen, noch einen Schreiber oder Unterpfeiffer anzunehmen, dem der Verwalter eine Menge seiner Arbeiten übertragen könnte, wodurch ihm die Zeit würde, alle Bücher zu führen!“

„Das wird Mama nie thun,“ entgegnete lebhaft Daniela, „sie hat im Gegentheil schon davon gesprochen, mich in der Buchführung unterweisen zu wollen!“

„Wird sie?“ — Nun, ich will doch einmal sehen, was ich über sie vermag!“ antwortete sich erhebend Herr Weißbach. „Jedenfalls aber will ich sie zu überreden suchen, baldmöglichst die Reise zu unternehmen, die der Arzt ihr so dringend angerathen und deren Endziel wie ich höre St. Remo oder

Salerno ist. Eine schöne Ausflucht für Dich, mein Kind, da Du sie doch begleiten wirst!“

Mit einem freundlichen Lächeln verließ er das junge Mädchen, um seine Cousine aufzusuchen, während Daniela den Gedanken an die eigene und erste große Reise, welche sie unternehmen sollte, verfolgte.

Er fand sie in ihrem Arbeitszimmer, vor ihr eins der großen Hauptbücher aufgeschlagen, in das sie Einträge gemacht. Sie war in der That ungewöhnlich bleich, ihre dunklen Augen hatten einen fieberhaften Glanz, und das sichtbare Wogen ihrer Brust verrieth das noch immer krampfhaft klopfen ihres Herzens.

„Wie geht es Dir, Cousine?“ fragte er, als er nach gegenseitiger, etwas leiser Begrüßung neben ihr Platz genommen. Ich höre von Daniela, daß seit gestern Du Dich nicht wohl befindest — —

„Du kennst mein altes Leibel, Better,“ erwiderte sie ohne eine direkte Antwort. „Ein unerwarteter Schaden, den wir gestern hatten, hat mich ungewöhnlich aufgeregt — ich habe die Nacht nicht besonders geschlafen, doch denke ich, werden die Herren sich in acht nehmen. Wie steht es um Euch? Es ist lange her, seit wir nicht von einander gehört!“

Der Kaufmann wußte aus Erfahrung, daß die Gutsherrin nur ungern über ihr Befinden redete, er kam daher auch nicht wieder darauf zurück, fondern entgegnete:

„Da hast Du in der That Recht, Cousine! — Ich wäret hier mit der Ernte beschäftigt, während wir den Versuch meiner Schwiegereltern hatten. Diese sind schließlich Beide erkrankt, so daß meine Frau sie, da sie nicht bei uns bleiben wollten, nach L. bringen mußte, woher sie erst in diesen Tagen zurückgekehrt ist.“

„Das behauere ich zu hören,“ entgegnete mit merklich gepreßter Stimme Fräulein Weißbach, „und Deine Kinder?“

„Louise und ihre Familie wie auch die Uebrigen befinden sich wohl, doch macht augenblicklich Adolf eine große

Sorge, und in der That hatte das Gesicht des Kaufmannes jetzt einen sehr bedauerlichen Ausdruck.“

„Adolf? Was ist ihm zugestoßen? Er war auch lange nicht hier.“

„Er ist gottlob gesund und munter, doch ist ihn zu Michaelis seine Stelle gekündigt, weil Herr Thurnau seinen Koffen als ersten, und seinen Sohn als zweiten Inspektor nehmen wird. Es thut Adolf sehr leid, diesen Platz räumen zu müssen, der ihm in mancher Beziehung sehr nützt,“ und mit einem tiefen Seufzer blidete traurig der Kaufmann ins Weite.

„Diese Nachricht hätte ich in der That nicht erwartet,“ versetzte die Gutsherrin, „doch ist das so schlimm für ihn nicht. Er ist auf dem Wege, ein tüchtiger Landwirth zu werden, hat Lust und Eifer zur Sache, und wird daher auch leicht einen andern Platz finden!“

„Dennoch ist er noch nicht so glücklich gewesen, obgleich wir uns die größte Mühe gegeben,“ antwortete niedergeschlagen Herr Weißbach, und wie plötzl ich Müßig saßen, sagte er lebhafter hinzu: „Wie wäre es, Cousine, wenn Du Dich seiner annehmst und ihn einwillenst unter Herrn Vollrath arbeiten zu lassen?“ und mit einem raschen Seitenblick beobachtete er die Wirkung seiner Worte.

Diese aber war nicht seinen Wünschen gemäß, denn die Güte Stimm der Gutsherrin zog sich in düstere Falten, um ihren Mund trat ein strenger Zug hervor, und mit merklich betonter Stimme antwortete sie:

„Nein, Better, das kann und werde ich nicht, und Du kennst auch meine deskafflichen Gründe; sonst wäre Adolf schon früher hierher gekommen!“

„Ja, Deine Gründe sind mir allerdings bekannt,“ erwiderte mit aufsteigendem Borne der Kaufmann. „Du hältst es nicht für gut, wenn Werner die Reise, so zu sagen, in gebieterischer und dienbarer Stellung gegenüber steht?“

„Und habe ich nicht Recht, Better? Ist nicht dadurch

In russischen diplomatischen Kreisen wird die Kretzschmar-Batumas, wenn auch mit der Klausel, daß dieselbe in keine Festsung verwandelt werden darf, als ein großer Erfolg für die russische Politik betrachtet, um so mehr, da für den Besizer derselben von Karas, an eine Befestigung Batumas russischerseits nie auch nur gedacht worden sei. Eine Stadt Batum sei für Rußland viel wichtiger und vortheilhafter, als eine Festsung Batum und zwar nicht nur in handelspolitischer, sondern auch in militärischer Beziehung. Hingegen ist die russische Politik bis zu diesem Augenblicke noch entschlossen, die Forderung, Batum zum Festsaften zu machen, in welchen die Schiffe sämtlicher Nationen frei einlaufen könnten, sich mit allen Kräften zu widersetzen, da in solchem Falle der Besizer Batumas für Rußland doch ziemlich illusorisch werden müßte. Man hofft, daß es mit Hilfe des Fürsten Bismarck, der in dieser ganzen Angelegenheit dem russischen Reich die größere Dienste denn je erwiesen hat, gelingen wird, diese Forderung ganz zu streichen, oder sie jedenfalls zu mildern.

Die bosnische Befestigungsfrage scheint nunmehr ebenfalls für den Congress erledigt zu sein, denn glaubwürdigen Berichten zufolge hat der Congresspräsident, nachdem die türkischen Bevollmächtigten sich im Prinzip mit der Deklaration Bosniens einverstanden erklärt, die formelle Erklärung abgegeben, daß Europa durch den Congress Oesterreich das Mandat erteile, die Ordnung in Bosnien herzustellen. Somit hätte Oesterreich sich mit der Porte auszuspannen, welcher Art die einmal beschlossene Expedition der in Rede stehenden Provinzen sein soll. Graf Andrassy soll allerdings nicht sehr geneigt sein, weitläufige Verhandlungen darüber mit der Türkei anzunehmen; Oesterreich als Mandatar Europas kann nicht lange auf die Zustimmung der Porte warten, sondern werde, nach den neuesten Nachrichten, spätestens bis zum 15. d. seine Truppen in Bosnien einrücken lassen.

Der Erfolg des Berliner Congresses scheint jetzt wohl gesichert und der Weltfrieden auf eine neue, wenn auch auf Kosten der Türkei, besiegelt zu sein. Dem Wamen nach ist das Reich der Osmanen in Europa noch aufrecht gehalten. Noch laßt von der Sophistischen Anfinian's herab der Auzug in die Glauben zum Scheit. Noch stehen an den Ufern der Wasser die Marmorpaläste des Sultanen, die Wandhäuser türkischer Würdenträger. Aber das Ganze ist doch nur eine Art Schattenbild. Trotz der Falkenreize, trotz des Behagens der Meeresthürme ist die hohe Porte nur ein Scheinwesen, Blut und Seele sind Englands. Auch ohne einen geschriebenen Pakt über Kleinasiens wird England seine Rechte schirmend und drügend zugleich darüber halten. Der Sultan wird nicht ganz in die Rolle eines inoffiziellen Passanten hinarbeiten, aber er wird auch schwerlich wieder ein unabhängiger Monarch werden. Die Türkei ist wie Polen nach der ersten Teilung in die Reihe der Staaten dritter Ordnung getreten. Die vollständige Auflösung ist nur eine Frage der Zeit. Ein Blatt nach dem andern fällt vom Baum. Wie heute die Slaven, werden bereinst die Griechen ihre Befreiung fordern und erlangen. Ueber die einzelnen Punkte des Friedensvertrages, wenn es urkundlich vorliegt, wird sich streiten lassen, sowohl über ihre Berechtigung wie über ihre Weisheit; im Allgemeinen aber ist ganz Europa dem Congress aufrichtigen Dank schuldig, da er es nicht allein vor einem verheerenden Kriege bewahrt, sondern auch das richtige Mittel getroffen hat, die orientalische Frage allmähig ohne Erbeben aus der Welt zu schaffen. Wenn der kranke Mann den Rathschüssen des Congresses folgt, wenn er ihnen folgen kann, wird er vielleicht noch bis zum Ende des Jahrhunderts in königlichen Ehren leben und dann langsam und hoffentlich schmerzlos an Enttarnung sterben.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. 7. Juli. Sr. Majestät der König haben geruhet: Die feierlichen Kreis-Physikus und Medicinal-Rath Dr. Gustav Wilhelm Ferdinand Voigt zu Magdeburg zum Regierungsrath und Medicinal-Rath, und den Lehrer am Gymnasium zu Regensburg a. d. Rega, Geich Haupt, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Kiel zu ernennen.

Dem Obersten Freiherrn von Wangenheim, Commandeur des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 94 (Großherzog von Sachsen) ist von Sr. Maj. dem König

schon in vielen Familien die größte Zwietschneidung und Feindschaft entstanden.

„Du hab' deshalb untererzits nichts zu befürchten, Wilhelm!“ fuhr gelassen der Kaufmann fort, „und Kloss hat bisher eine strenge Schule durchgemacht. Auch würde er bereitwillig und gewissenhaft einen noch schwereren Dienst, als den unter Deiner und Herrn Vellmayr's Botmäßigkeit auf Cromberg verrichten, wo ihn — freilich, ich bin nicht befangen, seine Geheimnisse zu vertragen!“

„Was meinst Du?“ fragte streng die Gutscherrin.

„Nun, einmal würdest Du es doch und vielleicht von anderer Seite erfahren, und deshalb ist's eben so gut, ich selbst thue es Dir mit. Adelf selbst Deine Daniela —“

„Liebt Daniela?“ fragte sichtlich unangenehm überfragt Fräulein Weißbach. „Und sie?“ und ihre dunklen Augen schienen ihren Vetter durchsuchen zu wollen.

„Sie hat natürlich die Liebe nicht, die Adelf wie sein schweres Geheimnis hütet, meinem Scharfbild aber nicht hat verbergen können!“

„Bist Du dessen gewiß?“

„Verlaß Dich auf mein Wort!“ — Auch würde er es ohne Zweifel nicht billigen, daß ich jetzt zu seinen Gunsten hier bin, da der angeordnete Plan nur von mir ausgeht!“

„Das ist mir eine große Verhöhnung!“

„Was ist etwa schon gewählt, oder Du für sie?“ fragte Herr Weißbach mit mehr als gewöhnlichem Interesse.

„Das würde ich nie thun, denn heiräthe sie einmal, so soll sie ihrem Herzen gemäß selbst wählen; daß sie schon geizig, glaube ich kaum, am allerwenigsten hat sie ihre Meinung Deinem Sohne zugewandt, von dem sie immer mit der größten Unbefangenheit spricht!“

„So laß ich hier kein Glas veruchen!“ erwiderte mit großer Aufsehnlichkeit Fräulein Weißbach. „Auch möchte ich nicht, daß Daniela einen meiner Verwandten heiräthe!“

„Weßhalb aber nicht?“

die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Komthurkreuzes des großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Kragen erhielt worden.

Der „Reichs- und Staats-Anz.“ enthält eine Bekanntmachung, betreffend die Bahnanordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung.

Die neue Nummer (21) des „Reichs-Gesetzblattes“ enthält das Gesetz vom 3. d., betreffend den Spielkartensumpf.

Eine hohe Freude wurde Sonnabend Vormittag um 11 Uhr den auf der Nordseite des Eperplatzes an dem Palais des Kaisers Vorübergehenden zu Theil. Der Kaiser zeigte sich zum ersten Male seit dem 2. Juni an dem berühmten Esplanade und zwar in Uniform. Er schien in dem Zimmer spazieren zu gehen, trat zuerst an das zweite Fenster vom Eperplatz aus, dann an das Eckfenster und begab sich dann nach der Veranda hin. Die Nachricht von dem Erscheinen des Kaisers am Fenster hat sich schnell in der Stadt verbreitet. Seit gestern bleiben wieder Gruppen von Vorübergehenden stehen, in der Hoffnung, sich auch durch den Augenschein von der fortschreitenden Genesung des Kaisers überzeugen zu können. Bis gestern Mittag 1 Uhr hatte sich der Kaiser aber nicht wieder ans Fenster begeben.

Für heute haben die kronprinzlichen Herrschaften die Kongressmitglieder zu einer Fahrt durch die königlichen Gärten bei Potsdam und zu einem Diner in Schloß Sanssouci eingeladen, doch hängt die Umfahr selbstverpflichtlich von der Witterung ab. Interessant ist jedenfalls die Veranstaltung des Diners in Sanssouci, in dessen Festfällen seit circa 20 Jahren, d. h. seit der letzten Regierungsjahre Friedrichs Wilhelm IV., jede Festfeier geruht hat. Das letzte Diner dürfte dort aus Anlaß eines Besuchs des Schwagers Friedrichs Wilhelm IV., des verstorbenen Königs Johann von Sachsen, stattgefunden haben.

Prinz Friedrich Carl ist mit seiner jüngsten Tochter Prinzessin Luise Margarethe vorgestern aus England hier zurückgekommen.

Prinzessin Victoria von Baden hat im Schloße bei Karlsruhe ihre eigene kleine Küche mit der reichlichen Einrichtung. Häufig schon hat sie darin einen englischen Plumpudding für den kaiserlichen Großvater hergestellt und ihm denselben überhand, so wie auch andere Backwerke. Jetzt besteht der hohe Patient mit besonderem Behagen die Dineette, welche sein lebenswichtiges Einkommen ihm hier mit eigener Hand zubereitet, wie sie, mit gerechtfertigtem Stolz, ihren jungen Schulfürstinnen meldet. Sie ist viel um den Großpapa, wie sie sagt, und erheutet ihn mit ihrem warmen Geplauder.

Der seitherige außerordentliche Polizei-Wachdienst unter den Linden soll mit dem Ende der heute beginnenden Woche seine Aufhöhnung erlangen. Es wurde derselbe von nicht weniger als 8 Lieutenants, 12 Wachtmeistern und 175 Schutzmännern ausgeübt und stand unter dem speciellen Commando des ältesten der 8 Lieutenants, des Polizei-Lieutenants Höhn. So ehrenvoll gehörte die Aufgabe dieser Truppe keineswegs ist, die besondere Hühlein des Schmerzenslagers unserer allverehrten Kaiserlichen Herrn zu sein, so anstrengend ist sie auch für die Beteiligten gewesen, denn dieselben hatten keinen geringeren als einen 24stündigen Posten-Dienst, d. h. sie waren einmal um's andere je einen Tag frei und den nächsten das will sagen: volle 24 Stunden) in Dienst, und zwar dergleichen, das sie immer je 3 Stunden auf Posten und die nächsten 3 Stunden auf Wache waren.

Der kaiserliche russische Kongressbevollmächtigte, Graf Schuwaloff, beabsichtigt, in den ersten Tagen dieser Woche im „Hotel Royal“ eine größere Feiernlichkeit zu geben. Aus dieser Veranlassung ist bereits am Freitag Abend seine Gemachlein aus Leipzig hier eingetroffen und im „Hotel Royal“ abgehilgen.

Die rumänischen Abgeordneten Bratiaru, Cagalanu, Selimannu, Phereschels und Fürst und Prinz Ghika haben am Freitag Berlin wieder verlassen und sich über Wien nach Bukarest zurückbegeben.

Wie verlannt, hat Fürst Bismarck die Ansicht geäußert, am Sonnabend durch die Kistungen zu begeben. Der Bundesrath hielt gestern noch eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Nach der Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung

„Diese Frage lasse ich unbeantwortet, weil nach meiner Ansicht sie Dir nicht zuzeh!“ rief sich höher aufrüstend die Gutscherrin. „Meine Gründe habe ich Niemandem zu erklären und meine Handlungsweise nicht zu verantworten!“

„Du verfolgst wahrscheinlich höhere Pläne mit Deiner Pfliegerkletter!“ — Fräulein Weißbach meinte diese Wort besonders betont zu hören — „allein mir reucht, das sind armer Schweizerkletterer —“

„Du gehst zu weit, Georg!“ unterbrach sie ihn jetzt heftig, zugleich ihre krankhaft weiße Hand aufs Herz pressend.

„Er sah oder beachtete dies nicht, sondern fuhr fort: „Ich kann sie nicht anders bezeichnen, Du selbst hast ihre Herkunft uns als solche genannt. Da Du aber für ein fremdes Kind so viel gethan, so glaube ich, würdest Du auch dem Sohn Deines nächsten Verwandten —“

Die Gutscherrin hatte sich erhoben und gewaltsam ihre zunehmende Aufregung bekämpfend, sagte sie nach kurzer Pause:

„Laß uns dies Gespräch abbrechen, Georg, und komme nie wieder darauf zurück, wenn wir nicht auf immer geschieden sein sollen. Jetzt aber möchte ich allein sein und bitte mir für ein anderes Mal Deinen längeren Besuch aus. Entschuldige daher, wenn ich mich entferne.“

„Sie trat in das anstehende Gemach und verschloß mit zitternder Hand die Thür.“

Durch dies gelangte sie in ihr Schlafzimmer, wo sie sich auf ihr Bett warf, das Angstlich in die Kissen barg und so den Aufschrei erliefte, der ihrer gereizten Furcht entsprach.

Herr Weißbach hatte unterdessen das Zimmer verlassen, zogerte jedoch noch eine Minute im Vorzimmer, da die Wäsche seiner Couffe und ihre scharfe Aufregung ihm einige Verforgnis einflößte.

Da er aber keinen beruhigenden Rant vernahm, entfernte er sich und ging wieder auf den Balkon hinaus, wo er Daniela nach bei ver Währbarkeit traf.

„Wie haben Sie Mama gefunden, lieber Onkel?“ fragte

wurde der Ausschusbantrag betr. die Erhebung über die Steuerfreiheit von Spiritus zu gewerblichen Zwecken, ferner die Ausschusbanträge betr. die steuerliche Behandlung der Abraumfälle angenommen und endlich mündlicher Ausschusbericht über die Ausprägung von Kronen an Rechnung der Reichsbank erstattet.

Dieffizios wird geschrieben: Gegenüber den verschiedenen in der Presse immer wieder auftauchenden Besahren über den Stand der Dinge in Bezug auf die künftige Haltung und Stellung des Herzogs von Sumblerland kann versichert werden, daß bisher von keiner Seite ein unwilliger Schritt in dieser Angelegenheit unternommen worden ist. Alle darüber umlaufenden Mittheilungen beruhen lediglich auf Vermuthungen und Erfindungen.

Der Ober-Reg.-Rath Dr. v. Schliemann aus Gumbinnen soll als Nachfolger des Herrn v. Herberg aus das hiesige Polizei-Präsidentium berufen sein. v. Schliemann ist verheiratet, während v. Herberg unverheiratet ist. Dessen bisher innegehabte Dienstwohnung ist daher für jenen zu klein und befindet sich Herr Dr. v. Schliemann bereits auf der Wohnungssuche in Berlin.

Gegen die „Damen“ Ganjus und Stageemann, jene „deutschen Frauen“, welche zur Verberichtigung sozialdemokratischer Ziele in einer von ihnen einberufenen Frauenversammlung sich in aufreizenden Äußerungen der Gottesfurcht, der Religion und der Kirchen- und Schutteinrichtungen ergingen, ist, wie man hört, jetzt wegen dieses ihres Zutretens die Unternehmung eröffnet worden.

Herr v. Dießl-Daber hat im Zellengängnisse zu Stargard eine dreimonatliche Gefängnisstrafe angetreten. Es ist dies wohl die Strafe, die derselbe wegen Weiblichung des Herrn v. Kardoff zu verbüßen hat.

Wie jetzt verlautet, hat der vor Kurzem von dem hiesigen Stadtgerichte wegen Bestechung zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängniß verurtheilte James Webber von Wilschop von dem Kunstschleibebureau einer fremden Regierung in den Jahren 1876 und 1877 bedeutende Summen bezogen, die Besamtschafheit mit hiesigen Militärs daher schwerlich bloß im literarischen Interesse angeht.

Das ausgeloßte Kommando der Panzerregatte „Großer Kurfürst“ zu Kiel verbleibt gegenwärtig bei dem demselben ausgestellten Zoberstreichere der mit dem genannten Schiff gebildeten Mannschafte. Den Angehörigen wird hierbei ertheilt, daß ein etwaiger Antrag um Unterhaltung aus Staatsmitteln durch die Gießwächter des Aufsehensorts zu stellen und an die kaiserliche Admiralität in Berlin, Leipzigerplatz 13, zu richten ist, welche das Weitere verfügen wird.

E. M. gedeckte Korvette „Vertha“, 19 Geschütze, Kommandant Kapitän J. E. Vinner, ist am 5. Juli c. in Kiel eingetroffen. E. M. gedeckte Korvette „Keipzig“, 12 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Polchen, ist am 5. Juli c. in Yokohama eingetroffen. An Bord Alles wohl.

Halle, den 7. Juli.

Ein abentheuerliches Verbrechen ist gestern Abend hier verübt worden. Der Mallore Andreas Ehrich, welcher mit seiner Ehefrau, geb. Glöckner, in Unfrieden und getrennt von ihr lebte, hat dieselbe in die Wohnung seiner Mutter, Kellnerstraße Nr. 8 auf dem Strohhofe, gelockt und sie dort in entsetzlicher Weise tödtlich am Halfe verunndet, worauf er sich selbst einen Revolverkugeln in die Brust beibrachte. Die Schwerverletzten starben auf dem Transport nach der Universitätsklinik.

Vermischtes.

— [Lord Beaconsfield] scheint auch im Privatleben der Mann der Ueberalichungen zu sein. Seit er einem Zigarrenlummel-Sammler vor dem Einfahrtsbore des Hotels „Kaiserhof“ in Berlin ein Goldstück gegeben, mit der wohlmeinenden Bemflung, derselbe möge doch lieber eine gute Zigarre rauchen, ireiben sich Tag für Tag in der Nähe der Treppen zur Zeit, wenn der Lord sich in den Kongress begeben, Anwohner umher, die sorgsam nach Zigarrenlummeln ausfahnen und solche auch wohl, da Zigarrenlummeln in Folge der großen Nachfrage selten zu werden anfangen, selbst mitbringen, auf den Boden fallen lassen und dann wieder demonitrativ aufheben. Wenn der edle Lord reagirt nicht mehr auf diesen Appell an seine Groß-

lie und zu ihm aufstehend gewahrte sie seine erregten Züge und mercklich gerötheten Wangen.

„Sie ist allerdings nicht so wohl wie ich sie zu finden gehofft.“ antwortete er ausweichend, und daher auch will ich meinen Besuch abkürzen und den Kaufher jogleich anspannen lassen!“

„Und schon wieder fortfahren?“ rief arglos Daniela.

„Sie haben vielleicht gar noch nichts gemoffen, lieber Onkel!“

„Das habe ich allerdings nicht, und würde Dir für einen kleinen Antheil dankbar sein.“ und schnell die Treppe hinabgehend, ertheilte er seinem sich angelegentlich mit dem Gutscherrin unterhaltenden Kaufher seine Besche, indeß auch Daniela sich entfernte, das das Gewinnsicht herbei zu holen.

Als sie zurückkam, fand er offenbar angeduldig wartend am Geländer, beruhigte kaum das sonst nie von ihm verschmähete Butterbrot, stürzte dagegen einige Gläser des starken Weins hinunter, verabschiedete sich nur sichtlich von dem jungen Mädchen, ging, da eben sein Wagen bereit war, diesem entgegen und hatte bald den Gutschhof verlassen und die Landstraße erreicht.

Ihm verwundert nachfolgend sagte endlich halbtaub Daniela:

„So habe ich den Onkel noch nie gesehen! — Folge wohl —“ und hier bemächtigte sich ihrer eine unerklärliche Angst, „sollte wohl zwischen ihm und Mama etwas vor-gesallen sein? Ich will zu ihr gehen —“

„Sie eilte davon und durch verschiedene Gemächer, ohne ihre Pfliegerkletter zu finden, und fand, als sie deren Schlaf-zimmer erreichte, an der Thür denselben still.

Diese hatte unterdessen die abentheuerliche Aufregung schon überwinden und ruhete, über die gebaute Unternehmung nachdenkend, in einem Sessel am weitestgehenden Fenster.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des Leichenfuhrwehrens in hiesiger Stadt ab den 12. Jahre vom 1. Januar 1879 bis Ende December 1890 auf den 8. Juli er. Vorm. in unserm Sitzungszimmer anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben und zu dem gebachten Zwecke ein anderweiter Termin auf **Donnerstag den 11. Juli c. Vorm. 11 Uhr** angelegt. Die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen liegen im Stadtsecretariate aus und können daselbst schon vorher eingesehen werden.

Halle, den 1. Juli 1878.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserm Collegium ist die Stelle eines Stadtschulraths zu belegen. Das jährliche Gehalt beträgt 4200 Mark. Erfahrene Schulmänner, welche entweder einem größeren Organismus von Elementarschulen vorgefanden haben, oder auf andere Weise ihre genaue Kenntniss des Elementarschulwesens und ihre Befähigung zur Leitung eines größeren Schulsystems nachweisen können, wollen sich innerhalb 4 Wochen unter Einreichung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bei dem Herrn **Stadtvorordneten Vorfischer Sommer** hier selbst melden.

Halberstadt, den 28. Juni 1878.
Der Magistrat.

Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut **Jössnitz** bei **Plauen**, in reizender Lage, mit einem Areal von 333 sächsischen Aclern, worunter 210 Acker Felder, drainirt, 110 Acker Wiesen, gebaut, 35 Acker gutbesamener Wald, mit Ziegelei und ausbathendem Lehmquager, Alles in bestem Stande, habe ich in Auftrag des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anzahlung 30 Mille Rmk. Hypotheken fest, Sparfängender. Kaufliebhaber werden ersucht, sich am **fünftzehnten Juli** dieses Jahres **Donnertags 11 Uhr** auf meiner Expedition in **Plauen** gefälligst einzufinden und nach Entgegennahme der Verkaufs-Bedingungen ihre Gebote eröffnen zu wollen. **Plauen i. V., am 29. Juni 1878.** Finanzprocurator **Stimmel.**

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Ordentliche Generalversammlung Dienstag den **16. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr** im Gasthose „zum goldenen Arm“ in **Merseburg.** Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Decharge. 2. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern. Diejenigen Actionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Verzeichnisse derselben spätestens drei Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft, oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von **Sörgel, Parrsius & Co.** zu Berlin, oder bei dem hiesigen Bankoerein von **Kulisch, Kämpf & Co.** zu Halle a/S. zu deponiren. Vollmachten und andere Legitimationsurkunden der Vertreter von Actionären können bis zur Eröffnung der Generalversammlung eingebracht werden. **Merseburg, den 6. Juli 1878.**

Der Aufsichtsrath.
Wöfel. Kulisch.

Freiwillige Gutsversteigerung in Gräfendorf

bei **Herzberg** (Kreis Schweidnitz, Königr. Preußen). Das dem Herrn **Hermann Reiche** gehörige, 1/4 Stunde vom Bahnhof Herzberg gelegene Freigut Pol. 91 des Grund- und Hypothekensuchs bei Gräfendorf, mit dem dazu gehörigen Areal von 155 Morgen, wovon 134 Morg. in einem Plan am Gute liegen, soll **Donnerstag d. 18. Juli a. c. Vormitt. 11 Uhr** mit sehr ansehender Ernte, allem vorhandenen lebenden und todtten Inventar und neuen Gebäuden, welche mit 18,000 Mark Brandkasse eingeschätzt sind, im Gasthose zu Gräfendorf ausgangs- und herbergfertig versteigert werden und sind beim Zuschlage 3000 Mark Anzahlung erforderlich. Die näheren Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen und ladet Käufer hierzu freundlich ein der Bevollmächtigte **Genf Schumann**, verpfl. Auktionator u. Zarator in Kommissch, Königr. Sachsen.

Unsere **Getreidemähmaschine**, sehr solide, für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, größtes Fahrrad, Facenfingerseile, Kriebellen von Stahl, einzig vollständig durchgeführte SelbstschmierVorrichtung für einen Tag ausreichend, in vielen Exemplaren verbreitet, empfehlen wir bestens. Abwendung sofort nach Auftrag. Sachverständige Monteur stehen zu Diensten. **Gras- mähmaschinen** für Wiesen und Klee, **Hewendemaschinen**, **Schleppbarren**, **Gepeldreschmaschinen**, **Handdreschmaschinen**, **Dampfdreschmaschinen** und **Locomobilen** halten wir ebenfalls bestens empfohlen.

W. Siederleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, **Bernburg**, Anhalt. [H. 32755.]

Wir verweisen noch auf unser Inserat in diesem Blatte über das uns patentirte elastische Seilnetz für Nähmaschinenmesser.

Inventar-Auction.

Mittwoch den 10. d. Mts. früh von 9 Uhr ab sollen auf dem **Naumannschen Gute in Wulken b. Cöthen** 4 Pferde, 12 Stück Kühe und Ferkeln, 1 Ziege, 1 Ziegenbock, Schafe, Wagen, Pflug, Eggen, Walzen, 1 Dreickmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Schlitten, 1 Droschke, Heu, Stroh und die sonstigen noch vorhandenen Feld- und Wirtschaftssachen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.
Am Verkeh zwischen Halle B. A. E. einerseits und Magdeburg B. P. M. E. Centralbahnhof, Magdeburg: Friedrichstadt, Neuhadt-Magdeburg B. P. M. E. und Sudenburg andererseits, wird fortan für **frisches Obß** bei Beförderung in Personenzügen der Frachtag der Stückgutklasse berechnet. **Berlin, den 5. Juli 1878.**
Die Direction.

M. Bauchwitz,
96 Leipzigerstrasse Nr. 96,
Halle a/Saale,
im Hause der Herren Wagenfabrikanten L. Käthe u. Sohn,
empfiehlt: **Regen- und Staubmäntel**
sowie **Damenmäntel** zu soliden Preisen.

Oberhemden,
Damenhemden, ausgeboigt, mit Spigen garnirt u. f. w., Herren-Nachthemden aus bauerhaftester Leinwand, Arbeitshemden, Kinderhemden, Weinkleider sind in allen Größen u. Qualitäten vorrätzig u. werden in kürzester Zeit solid u. preiswürdig a. den durabestten Stoffen angefertigt. **Oberhemden-Einätze, Herrenfragen und Manschetten** — stets das Neueste — sind in großer Auswahl vorrätzig in der **Wäsche-Fabrik von C. A. Schnabel, 2 Gr. Märkerstr. 2,** ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Fett-Viehhof zu Aschersleben,
neben dem Bahnhofe, gegenüber der Post- und Telegraphen-Station, im Gasthof „zum Baiserschen Hofe“.
Eröffnung: **Donnerstag den 25. Juli** Morgens 7 Uhr. Täglich **Schlachtwiech am Plage.**
Großmarkt für Fettvieh: Donnerstag in jeder Woche.

Bekanntmachung.
Dienstag u. Mittwoch, den **9. u. 10. d. M.,** geht ein **Fransport-Altenburger** hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben zum Verkauf beim **Viehändler R. Petzold in Weissenfels.**

Wein-Handlung
von **Albert Kuhnt in Eisleben,** Markt Nr. 29,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen**, sowie **Spanische Weine**, süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.
Vom **28.-30. Juli** findet unter diesjähriges **Mannschießen** statt. Bestiger von Schau- und Schießbuden wollen sich baldigst bei uns melden.
Geckartsberga. Das Directorium der Schützengesellschaft.

Zu unserm diesjährigen **Königschießen**, welches am **14., 15., 21. und 22. Juli** abgehalten wird, laden wir auswärtige Freunde des Vergnügens hiermit ein.
Schraplau, im Juli 1878.
Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Kinderfest in Schkeuditz.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre **Donnerstag den 14. und Montag den 15. Juli er.** stattfinden.
Auszug der Kinder und aller Vereine der Stadt mit Musik und Fahnen **z. Sonntag den 14. Juli er. Nachmittags 2 Uhr** vom Marktplatz aus nach dem geschmückten Festplatze.
Freunde der Stadt und solcher Feste beehren wir uns hierdurch ergebenst einzuladen.
Schkeuditz, den 2. Juli 1878.
Das Fest-Comité.

Ein militärfreier junger Mann, der gegenwärtig einer **Tabak- und Cigarren-Filiale** allein vorsteht, sucht, gestützt auf gute Referenzen, ähnliche Stellung oder auch als Lagerist, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter H. K. nimmt die Expedition der „Geraer Zeitung“ in Gera entgegen.

Ein j. Mädchen vom Lande wünscht bei älteren Leuten sich in der häuslichen Wirthschaft auszubilden. Lohn nicht beansprucht. Gute Behandl. Hauptbedingung. Zu erst. Vormitt. Dorotheenstr. 3, 3 Zr.

2-3 Damen, w. zur Stärkung Banbauenthalten suchen, finden freundliche u. ruhige Pension in einem gebildeten Hause nahe d. St. C. u. a. d. d. M. A. d. Bahn. Näheres bei **Ed. Stückerath** in d. Erp. d. Stg.

Eine gepr. in Sprachen geübte ältere Bebrin, sucht Anstellung an einer Schule. Mitt. Cöthen, erwünscht. Offert. werden unter S. W. postlag. Weimar erbeten.

Gelehrer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Wiemer & Siemank,
Magdeburg.
Sonntag d. **21. Juli er.**
Ertraug nach **Thale** und zurück. Näheres bei **Hrn. M. Penne, Leipzigert. 77.**

Große Steinstraße 10 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, per 1. Aug. od. 1. Oct. d. J. zu verm.

Gr. Steinstr. 10 sind im Partee geräum. Comptoir- und Lagerräume, bestehend aus 6 Zimmern, per 1. Septbr. oder 1. Oct. d. J. zu verm.

15,000 Mk. à 4 1/2 % nur auf ländliche Grundstücke, die gut und unfindbar, möglichst bald auszuheilen. **Anträge erbittet sofort Ernst Haassengier.**

Hoffsehe Brustmalzbonbons.
Kaiserliche und Königliche Hof-Malz-Präparatenfabrik von Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 11. Die Hoff'schen Brustmalzbonbons sind sehr Decemion-ärztlich als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden anerkannt. Auch als Unterstüzungsmittel des bei Brustleiden anzuwendenden concentrirten Malzextrakts. Preis: 1 gr. Carton 80 Pf., 1 kl. Cart. 40 Pf., Malzucker 40 Pf., Concentrirtes Malzextrakt 2 Mk., auch 1 Mk. 40 Pf. pr. Fl.

Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.

Ein jüngerer Bädergehilfe, welcher Lust hat, sich noch in der feineren Küchenbäckerei, Conditorei etc. auszubilden findet in kürzester Zeit günstige Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Expedition d. Zig.

30,000 Thaler sucht zur 1. Stelle auf vorzügliche Acterhypothek **A. Bleeser, Schmeerstraße 25.**

Dorotheenstraße 7 steht die Bel-Stage mit Balkon per 1. Octbr. zu vermieten. Näh. **Martinsgasse** # 20 im Comptoir.

Im Gasthose zum gold. Anfer in Eisleben ist am 5. Juli c. ein dunkelgrauer Sommerberzieher vertauscht worden. Es wird dringend gebeten, denselben gegen Empfangnahme des rechtmäßigen daselbst baldigst abzugeben.

Fest des Gustav-Adolf-Zweig-Vereins

der **Ehobrie Herrschick, Donnerstag den 11. Juli** zu **Hölnstedt.**
1. **Gauffeier** in voriger Kirche Nachmittags präzis 3 Uhr. Festredner **Pfarrer Schönfeld** aus Heiligenthal. Die Befänge werden mit Orchestermusik begleitet.
2. **Nachfeier** 1/2 Uhr in dem günstig dazu geöffneten Garten des Herrn **Nitzgutsbesizers Otto Bericht.** — Vortrag und Abführung über Verwendung unseres diesjährigen Unterstüzungsfonds. — Antrachen. — In den Pausen Concertstücke, ausgeführt von der Kapelle des **Lauchstedter Musikcorps**, abwechselnd mit **Marzett-Vorträgen** eines Befangvereins. Ein Duffert wird für Erfrischungen sorgen.
Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins werden hiermit herzlich eingeladen.
Im Auftrage des Vorstandes.
Der Vorsitzende:
Pfarrer Schönfeld.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Kaufmann **Hrn. Gottlieb Häbitter** in **Rorshausen** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugeben.
Halle a/S., d. 5. Juli 1878.
Dorothea Bock geb. Gerßß.

Verlobungs-Anzeige.
Verlobte:
Franz Götte, Ann Sölze.
Schraplau u. Zwendendorf, im Juli 1878.
Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 9. Juli.

- 1386. Schlacht bei Empach, Leopold von Österreich von den Schweizern geschlagen (Tod Arnold's von Winkelried).
- 1553. Schlacht bei Sievershausen. Moriz von Sachsen.
- 1677. Graf Angelus Silesius (Joh. Scheffler), Dichter des 17. Jahrhunderts.
- 1843. Graf Karoline Pöcher, Schriftstellerin, in Wien.
- 1870. Benedetti bei König Wilhelm in Ems.

Zu den Reichstagswahlen.

Wahlkreis Sangerhausen-Geartsberg a. U. Unser bisheriger Vertreter im Reichstag, Ritterguts- und Bergwerksbesitzer Müller (Neuglück), hat sich zu unserer großen Freude zur Wiederannahme eines Mandates für den Reichstag bereit erklärt. Sind auch die Gegner dieses Mal sehr frühzeitig in die conservative Agitation getreten und haben sie bei der Ausstellung ihrer Candidaten immerhin eine gewisse Mäßigung an den Tag gelegt, so werden sich die liberalen Elemente unseres Kreises nicht beirren lassen. Es liegt für uns keinerlei Veranlassung vor, von unsrem durchaus patriotischen und gemäßigt liberalen und in jeder Hinsicht bewährten Vertreter abzulenken, um unsere Bänder anderswohin zu wenden. Freilich dürfen die Liberalen nimmermehr nicht lässig sein und sich dem Gebanten beruhigen, daß der Wahlkreis seit langer Zeit in ihrem Besitze. Dieses Mal heißt es vor allen Dingen thätig an die Arbeit gehen, schon die Namensunterchriften unter dem consensuellen Aufzettel gegen die Größe der Gefahr. An's Herz also, ihr Comités und Vertrauensmänner! Zu den alten Ehrenfahnen, ihr Wähler!

Am heutigen Abend fand hier eine von sozialistischer Seite einberufene Einwohnerversammlung statt. Schon bei der Wahl des Vorsitzenden zeigte es sich, daß die Sozialisten in der Minorität, es wurde Kaufmann Spang (nat.-lib.) gewählt. Ueber den eingetragenen Antrag, Rittergutsbesitzer Dieke als Candidaten der Ordnungspartei zu proclamiren, erhob sich eine Debatte. Reichsführer v. Brause empfahl mit kräftigen Worten in diesem so überaus gefährdeten Wahlkreise ein einmütiges Vorgehen aller Ordnungsparteien, von sozialistischer Seite wurde die Candidatur heftig bekämpft und ein Herr Mamm als Volksvertreter präsentiert. Die Sozialisten verweigerten sich, da sie sich in der Minorität fühlten, hierauf so lärmend, daß weitere Verhandlungen unmöglich waren und die Polizei die Versammlung auflösen mußte.

Aus der Provinz Sachsen.

3. Eisleben, d. 6. Juli. Am gestrigen Vormittag (10 Uhr) wurde die hiesige Districts-Abtheilung des vierten Bezirks unserer Provinz eröffnet. Die Ausstellung machte im großen Ganzen einen sehr befriedigenden Eindruck, namentlich hinsichtlich der ausgeführten Probenmuster der hauptsächlichsten Hauswebereien unserer Landwirthschaft. Betreffs der ausgefertigten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe war gerade nichts Neues vorgeführt, jedoch erregte die Zuschlungsgruppe von Volkswirtschaftlichen jeder Art, von Paul Schrenk in Magdeburg,

das allgemeine Interesse. Als Neugigkeit fanden wir eine Ausstellung gußeisener Dackelgeje von F. B. Buchmann (Commissionsartikel). An Schaufelrinnen waren aufgeführt 142 Pfeiler, 177 Stück Rindvieh, 35 Stück Ferkel und 1 Eber nebst 7 Mutterchweinen mit Ferkeln. An Prämiennummern vertheilt 2605 \mathcal{M} für Pferde, 2800 \mathcal{M} für Rindvieh, 100 \mathcal{M} für Schafe und circa 80 \mathcal{M} für Schweine. Auf Pferde wurden 18 Besizer, auf Rindvieh 25 Besizer, auf Schafe und Schweine je vier Besizer prämiirt. Mehrere Besizer erhielten sogar 2 bis 3 Preise, den ersten Preis für Schweine ein Ungenannter. Die Preisrichter selbst wurden 2 Uhr Nachmittag vorgelassen. Die Ausstellung wurde von etwa 10,000 Personen besucht. Am Nachmittag fand auch ein großes Festessen statt.

3. Eisleben, d. 6. Juli. Hier gestern abgehaltene Abtheilungs-Tagung über ungünstiges rationelles Weidrecht etwas nachtheilig beeinflusst worden. Vor Allem konnten die mährischen Veranlassungen des Comités und der Aussteller nicht in dem Maße ausgenutzt werden als wünschenswerth war. Jedenfalls ist aber der Zweck der Ausstellung in betriebliger Weise erreicht, da die Geschäfte der Preisrichter ohne beträchtliche Störung erledigt werden konnten.

3. Herzberg, d. 6. Juli. An einem der letzten Tage voriger Woche erschof der kgl. Richter Verwalter F. auf dem gräflich „Georgenhof“ bei Sonnawalde mit einem Revolver zuerst den Aufseher und darauf sich selbst. Der Mörder hatte vorher mit dem Aufseher eines Pferdes wegen, das er mißhandelt, und wüthete er von dem Aufseher zur Rede gefetzt worden war, einen Streit gehabt. Hierbei hatte er schon mit dem Messer stehen wollen, hatte aber von seinem Gegner und einem anderen Rechte die ihm gebührenden Schläge bekommen. Bald darauf beging er die schreckliche That von einem Fenster der Werwolfshütte aus, indem er den auf dem Hofe befindlichen Reuten zurief: „Vast! auf, wie mein Opa purzeln wird!“

Am 6. Juli. An der Grafschaft Mansfeld, d. 6. Juli. Infolge eines Erlasses des Handelsministers ist für hiesige Gegenden betreffs der Bergwerke Vertheilung folgendes bestimmt worden. Das Bergrevier Stolberg a. N. ist mit dem 1. d. Mts. aufgehoben worden und der Bezirk desselben mit den Revieren Eisleben und Dürrenberg mit der Markgräfl. Vereinigt, das Kreise Weiskens, Erfurt und Langensalza dem Reviere Dürrenberg, der übrige Theil dagegen, einschließlich der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Holla, sowie der Ämter Duesenberg und Neustadt dem Reviere Eisleben zugewiesen sind. Das Bergrevier Eisleben wird von jetzt ab die Bezeichnung Reviere Eisleben und Dürrenberg führen und umfasst als solcher die Kreise Mansfelds, Giebigs, Sangerhausen, Nordhausen, Moritz, Zeilingshain und Mühlhausen, Grafschaften Stolberg-Stolberg, das Amt Duesenberg, und das Amt Neustadt in der Grafschaft Hochstift. Für das Revier Dürrenberg fungirt als Revierbeamter der königl. Bergrath Unzer daselbst, für das Revier Stolberg Eisleben der königl. preussische und gräflich hollersberg. Revierbeamte und Bergmeister Kästner in Eisleben.

Schwurgerichts-Hof in Halle.

6. Juli.
Vorsitzender, Weißger, Gerichtsschreiber wie gestern. Staatsanwalt: Staatsanwalt Woykold.

Als Beschuldigte wurden ausgestellt: Meyer, Schmittenauerhändler in Seibitz; Richter, Zimmermeister hier; Kintze, Kaufmann in Seibitz; Jostmann, Metzger in Seibitz; Seibitz, Metzger; Jorre, Gärtler in Brunnitz; Waaler, Götterhändler hier; Strohmann, Gärtler in Seibitz; Baensch, Kaufmann hier; Weiland, Metzger in Seibitz; Born, Director in Wölsitz; Gwald, Dr. Prof. hier. Als Vertheidiger fungirten die Rechtsanwältin Dr. Müller und Hien laut in der ersten, und Schucht in der zweiten Verhandlung.

Es fanden die verehel. Arbeiter Roth e., Johanne Friederike Schereck geb. Elger aus Zappendorf, im J. 1859 geboren, Mutter von 4 Kindern und mehrfach bestraft, insbesondere wegen Diebstahls und Diebstahl, darunter wegen eines bei Gelegenheit eines Diebstahls ausgeführten Diebstahls eines Vorkommens mit Inhabt, wegen einladenden Diebstahls im Nächststen und wiederholter gemeinlichiger Eindringlichkeit, deren Gemann Christian Gottfried Hofhe aus Zappendorf, im Jahre 1855 geordnet nicht Soldat gewesen, außer wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und Hehlens, wegen Diebstahls 2 mal und wegen gemeinschaftlich mit jener Gehehrin verübten Diebstahl, wegen Diebstahl unter Einlagen der Schwere mit einem folgenden der Väter. Die verehel. Arbeiter Meyer als Bergmann in Zappendorf hatte das Sparfäßchen Nr. 7581 der städtischen Sparskasse zu Halle am 250 \mathcal{M} . incl Zinsen lauten auf dem Boden in einem Stiebelzimmer aufbewahrt, aber auf Veranlassung der verehel. Roth, welche die Kasse besah, am 2. d. Mts. 1878, in der Nacht um 10 Uhr, die Kasse betrat und dieselbe, nachdem vorher das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen verpackt und wieder entpackt, daß eine unbedeutende Menge am 2. Januar d. J. von dem Kapitale 17 \mathcal{M} . 10 Pf., am 3. d. Mts. 17 \mathcal{M} . 65 Pf., und am 8. Januar der verehel. Roth 14 \mathcal{M} . 14 Pf. gegen Zustimmung auf den Namen „Pauline Hühnelin“, Pauline Hühnelin, eine hiesige Wittwe, abgehoben hatte. Der Verdict, das auch aus der Vertheidigerin Kommode geföhren zu haben, richtete sich sofort auf die über belaubenden Kasse, welche wie vordem mit dem Vertheidigerin Verhältnissen über vertraut, sich in deren Wohnung am 1. d. Mts. 1878, nachher war das Sparfäßchen

Der Arbeiter Louis Granelis aus Döberitz, am 4. März 1899 geboren, verheiratet, Schaber der Handweberei...

Papst lachte ob dieser freimüthigen Antwort und segnete auch richtig Kreuz, Rosenkranz und Alles, was die Sonne für ihren Anbaugebiet geeignet haben wollte.

Der Correspondent der 'Times' meldet aus Konstantinopel: Die nachfolgende Anekdote, welche hier circulirt, ist für den momentanen Gemüthszustand des Sultans bezüglich...

aus, doch ließen die Männer, daran gewöhnt, sich nicht weiter fähren, sie saßen plaudernd bei einander in einer Kajüte.

Gerichtliche Entscheidungen. In einer Unterredung gegen einen Buchdruckerbetriebs wegen Verletzung einer zur Verbreitung bestimmten Druckschrift...

Zuckerindustrie.

Halle, d. 6. Juli. Die zum Halle'schen Zweigverein der Rübenzuckerfabriken gehörigen Fabriken von Halle und Umgegend haben nach einer möglichst genauen Zusammenstellung in der Campagne 1877/78 auf 101,329 Morgen im Ganzen 139,932,504 Centner Zuckerrüben gewonnen...

Vermischtes.

[Von einem Segen des Papstes Leo XIII.] den dieser auf Ansuchen einer Berlinerin ertheilt haben soll, bericheten Wiener Blätter folgende anisante Scene aus dem Vatikan.

[Im Berliner Aquarium] erfreuen sich seit einiger Zeit eine Partie Quallen des besten Wohlleins. Diese Thiere gehören zu den zartesten Geschöpfen des Meeres...

Marktberichte.

Erfurt, d. 6. Juli. (S. C. Köhlewien.) In dieser Woche war die Witterung sehr regnerich und kühl. Das Getreidegeschäft hat zwar nicht an Ausdehnung gewonnen, doch machte sich für Weizen mehr Kaufwilligkeit bemerkbar.

Bekanntmachungen.

Delitzsch, den 2. Juli 1878.

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse des Bauers Johann Karl Schmidt gehörige, in Kockwitz belegene, im Grundbuche von Kockwitz Nr. 21 eingetragene Hausbesitzung nebst Zubehör...

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Guts-Verkauf.

Wegen plötzlich eingetretenen Todes des Herrn Remy soll dessen in Amt Liebenstein, 1/2 Stunde von künftiger Bahnstation Plau, gelegene Gut unter sehr annehmbaren Bedingungen...

Leopold Edler in Dietendorf, Thür. Bahn.

Auction. Mittwoch den 10. Juli c. Nachmittags 3 Uhr verleihere ich Kaufgegenstände in der Gelehrten-Konkurs-Sache...

Ein Geschäfts-u. Wohnhaus in der besten Gasse einer größeren geschäftreichen Stadt der Provinz Sachsen...

Auction. Montag den 15. Juli von Nachmittags 3 Uhr ab beabsichtigt der Festschmelzer Pichhahn zu Schwätz 22 Morgen Getreide auf dem Stiele öffentlich meistbietend zu verkaufen.

100 Stück Jäberlingszibben und Sammelverkauf Amt Brachwitz.

Wähler der Mansfelder Kreise!

Ereignisse, welche die Welt mit Schrecken, uns Deutsche mit Scham und patriotischem Schmerz erfüllt haben, legen den Grund stiftlicher und religiöser Bewölkung, socialer Verküderung dar...

Das Wahlcomité der vereinigten Conservativen in den Mansfelder Kreisen.

Bachran, Stenden. Becker, Mansfeld. Bruns jun., Döberitz. v. Dötinchem, Hefsta. Florstedt, Heberstein. Lieberkühn, Weisberg. Lüttich, Solba. Protze, Hettstedt. Püschel, Ritterode. Schulze, Eisleben. v. Wedell, Piesdorf.

Fettvieh-Auction. Freitag den 12. Juli c. Nachmittags von 1 Uhr an sollen auf meinem Gute in Weisenfels a/E. circa 80 Stück 15 Monate alte gemästete Kühe...

Pension. 1-2 Knaben, welche das Gymnasium hier besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme...

Kellnerinnen für Neubaldestenen, Stendal, Salzweil, Seebausen, Uelzen, Jandow, Luowigslust, Pargitz, Sandau, Bärthin placiert. Moritz Herrmann, Magdeburg, H. Steinernstraße Nr. 23, 1. Etage.

Im Königswalde ist eine Wohnung 4 St. 4 K. u. Zub. nebst Pferde stall, Niederlagenräumen und Garten, 1. October zu beziehen...

Frische Oder- und Krebse empfing Wilh. Schubert.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige. Heute Morgen 6 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau geb. Brinone von einem muntern Knaben...

Schwarz-Schneidische Buchdruckerei in Halle.

mir jed. Requisition Tag tau... sammlu... ist in d... liberale... von der... Beranlo... Regieru... traten v... direktor... von E... Seiten... Enquet... Schloß... Standp... markt's...

Zweite Beilage.

Wissenschaftliche und Kunststoffe.

Bei einer in London abgeschlossenen Verabreichung von Gemälden aus dem Besitze des Herzogs von Clarence...

Englische Neugierigen.

Hallberger's Illustrated Magazine. Founded by Ferdinand Freiligrath in the year 1875. Conducted by Blanche Willis Howard.

Inhalt: Das Verbrechen gegen den Kaiser. - Paul Joseph, Elgen aus Neapel. - Die Kunst, zu lachen. - Die elektrische Bewegung unter dem Jubelsturm (1830-1849).

Das Ritter von Geisse. Roman von Carl Gutschow. Sechste Auflage. Mit dem Portrait des Verfassers. 2-4. Lieferung. Preis pro Lieferung 50 Pf.

Die Kämpfer der letzten Jahre (6000 Exemplare starken) Auflage dieses berühmten Romans liefert augenblicklich den deutschen Lesenden von der lebendigen Anschauung und der Bedeutung des Schicksals...

begeben. Somit liegt der vierte Theil des Werkes vor, dessen Preis ein selten billiger ist. Allgemeine literarische Correspondenz für das gebildete Deutschland...

Die Kämpfer der letzten Jahre (6000 Exemplare starken) Auflage dieses berühmten Romans liefert augenblicklich den deutschen Lesenden von der lebendigen Anschauung und der Bedeutung des Schicksals...

Die Kämpfer der letzten Jahre (6000 Exemplare starken) Auflage dieses berühmten Romans liefert augenblicklich den deutschen Lesenden von der lebendigen Anschauung und der Bedeutung des Schicksals...

Die Kämpfer der letzten Jahre (6000 Exemplare starken) Auflage dieses berühmten Romans liefert augenblicklich den deutschen Lesenden von der lebendigen Anschauung und der Bedeutung des Schicksals...

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

Table with 5 columns: 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli. Rows include temperature, wind, and other meteorological data.

Table with 5 columns: 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli. Rows include temperature, wind, and other meteorological data.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse. Wechsel-Börse.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. am 1. Juli 1878. Berlin-Anhalt, St. Act. 91.50.

Gingefant.

Eine geordnete Geschäftsführung ist notwendig, um eine gute, übersichtliche Buchführung zu ermöglichen.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8-1. (Ausstellung der Bücher v. 11-1). Marten-Bibliothek: Am 2. 3. Schwurgericht: Am 8. 9. Handarbeiter Gottfried Winkler a. Giesdorf, Anwalt...

Die Herren Ehrenmitglieder und die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises werden zu einer Generalversammlung am Sonntag den 13. Juli Vormittags 10 Uhr im hiesigen Stadtschützenhause ergebenst eingeladen.

- 1) Antrag des Vorstandes auf Statutenveränderungen. 2) Bericht über das Resultat der vorjährigen Ausstellung. 3) Vortrag von Herrn Professor Dr. Wüst über Feldmaschinen.

Die Direction.

Reinecke, F. Knauer, Sachs. Reinhard.

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Lieferung der Haupteinzel- und Schloßmaße zum Neubau der Universitäts-Bibliothek hierüber soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Wortbeihaber.

Ein in schönster Pflanze Sachsen gelungenes Langgut, 83 Säch. Ader Feld und Wieser, mit 2107 Stereeneinheiten...

Wichtige Lehrstühle.

Die Clementarlehrstühle der V. Klasse an der hiesigen 1. Bürger-Schule, mit einem jährlichen Gehalte von 900 M. und viermaliger Jahreszulage...

Auction.

Sonntag d. 13. Juli c. Vormittags 10 Uhr verleiht die Widdach'sche Nr. 21 in der Ehr. Meißner'schen Konturfabrik von hier 1 Ruffswagen (Landauer) 1 halberdecker Wagen...

Hausverkauf.

Ein im Centrum und in einer der frequentesten Straßen gelegenes Grundstück mit Laden, Vieh-Belegställen und Werkst. ist für den Preis von 14,500 M. zu verkaufen.

W. Hammer.

Die Pachtung eines Gutes, städtisches Eigenthum, bei Greißwald gelegen, Areal 664 M. drairirt fruchtbarer Boden etc.

Sing-Academie.

Dienstag d. 9. Juli Ab. 6 Uhr Uebung im Saale der Volks-Schule.

Bürger- Rettungs-Institut.

Die diesjährige General-Versammlung des Bürger-Rettungs-Instituts soll Mittwoch d. 10. Juli 3. Nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale des 'Goldenen Löwen' abgehalten werden.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.

Göding. C. Werner.

12-13,000 Thlr.

Jezt oder 1. October auf ein sehr schönes Hausgrundstück in der best. Lage (Wohnst. 20,000 M.) zu verkaufen. Interessenten wollen sich vertrauensvoll an den Unterszeichneten wenden.

Ein verheiratheter Gärtner.

Ein verheiratheter Gärtner, der in Gemüse-, Baum- u. Blumenzucht erfahren, auch die Jagd und Leut. beschäftigt, sucht eine Stelle.

Bekanntmachung.

In dieser Stadt befinden zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen u.:

- 1) beim Kaufmann Herrn **C. S. Eberling**, Leipzigerstraße Nr. 27.
- 2) bei den Kaufleuten Herrn **E. Seidrecher & Jasper**, Leipzigerstr. Nr. 1.
- 3) beim Kaufmann Herrn **W. Dittmar**, Seifstraße Nr. 60.
- 4) **H. Stabe**, Königstraße Nr. 16.
- 5) **C. Moritz**, große Steinstraße Nr. 53.
- 6) **Carl Ziewert**, große Ulrichstraße Nr. 52.
- 7) **H. Beck** in Firma **Crisp Voigt**, große Klausstraße 22.
- 8) **C. F. G. Kühing**, Schmeerstraße Nr. 43.
- 9) **Carl Meyer**, Herrenstraße Nr. 5.
- 10) **J. M. Sträßner**, Bernburgerstr. Nr. 13.
- 11) **Nikolaus Gruneberg**, große Ulrichstraße Nr. 39.
- 12) **H. Vonne**, Leipzigerstraße Nr. 77.
- 13) **Gustav Henning**, Domplatz Nr. 8.
- 14) **Ed. Glaw**, a. d. Moritzkirche Nr. 1.
- 15) **C. Gugling**, Dorotheenstraße Nr. 11 und
- 16) **C. Gugling**, Karlstraße Nr. 14 c.
- 17) **C. Gaudig**, Klausdorferstraße Nr. 21.
- 18) **H. Reinhardt**, Brunnenplatz Nr. 4.
- 19) **Heinrich Stabe**, große Steinstraße Nr. 36.
- 20) **Crisp Jeschmar**, große Wallstraße Nr. 29.
- 21) **J. Leutner**, Seifstraßen-Ecke u. Scharenstraße Nr. 1.

Im Landbezirk sind deren eingerichtet:

- 1) bei Herrn **C. Reiche** in Dörlau.
- 2) **C. Schmalz** in Passendorf.
- 3) **G. Köpfe** in Nietleben.
- 4) **C. Hartkopf** in Lettin.

In Viehbuden sind folgende Verkaufsstellen:

- 1) beim Kaufmann Herrn **C. Bögel**, Krotzbaer Straße Nr. 25 a.
 - 2) **Ed. Meyer**, Reiffstraße Nr. 36.
 - 3) **F. C. Schewe**, gr. Söfenstraße Nr. 1a.
 - 4) Restaurateur **Müller**, Burgstraße Nr. 37.
- Kaiserliches Post-Amt Nr. 1. Ludwig.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Rittergüter **Sachsendorf** und **Stredben** mit einem Gesamtareal von ungefähr 283 Hektaren, sollen auf die Zeit vom 1. Juli 1875 an **anverkauft verpachtet** werden. Bewerber wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. **Erstbestand**. **Advokat Eulberger** in Wargitz i.E.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut mit massiven Gebäuden, Obst- und Gemüsegärten, mit ca. 80 Morg. Raps u. Weizenboden incl. 8 Morg. Wiese in einem großen Dorfe, 7 1/2 Stunden von einer Garnisonstadt und 20 Minuten von der Eisenbahnstation entfernt, ist mit vollständiger Grund- und Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter K. E. 745 an die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein mit den nötigen Schulkenntnissen verbener junger Mann aus anständiger Familie, der die **Landwirtschaft** praktisch erlernen will, findet dazu auf einem größeren Gute mit Zuckerrübenbau, starker Viehzucht, Ziegenzucht sofort **Gelegenheit**. Das Nähere zu erfahren durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. unter **K. T. 3192**.

Im Königsviertel sind 2 Wohnungen, jede 2 St., 2 K. u. Zubehör mit Pferde stall, Niederlagsräumen, Boden- u. Schuppengefläß zu vermieten u. z. 1. October zu beziehen. Näheres bei **Louis Neuner**, Bahnhofstr. 5b.

Heirathsgesuch.

Ein **Landwirth**, der auf größeren Gütern conditionirt, ein Vermögen von 10,000 Thlr. besitzt, wünscht sich mit einer jungen gebildeten Dame, welche ein Gut oder ein Baarvermögen von 8-10,000 Thlr. besitzt, zu verheirathen. Werthe Damen belieben Adresse möglichst mit Beifügung der Photographie sub **H. 52081** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. zu senden.

Announce.

200 Schock schön vorortirtes langes **Mauer-Vogel** aus d. rühmlichst bekannten Obreniederung verkauft billigt à Lohry 12-14 Schock franco Bentfchen, Markt-Post. Offentl. die Güterbesitzer v. **Schloß Zirschligel**, Post- u. Telegraph-Stat. Zirschligel.

Für ein Materialwaarengeschäft in Erfurt wird ein Commis gesucht, flotter Verkäufer, gut empfohlen. Interessanten wollen ihre Bewerbungen an **Haasenstein & Vogler** in Erfurt einfinden.

Gasthofs-Verkauf.

In der Nähe von Halle a/S. ist ein seit längeren Jahren bestehender **Gasthof** mit Tanzsaal, Kegelbahn und 16 Morgen Acker nebst Wiese für 8000 Th. bei 2 bis 3000 Th. Anzahlung Familienverhältniße halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Anfragen unter **F. R. 3160** durch **Rudolf Mosse**, Halle a/S. erbeten.

Ein in besser Lage der Umgegend von Gassel gelegenes Gut mit 340 Morgen guter Länderei, incl. 40 Morgen Wiesen, sehr guten zum Theil ganz neuen Gebäude und completem Lebenen und todtten Inventar ist wegen Kranktheit des Besitzers zu verkaufen. Forderung 156,000 Mark bei 60 bis 80,000 Mark Anzahlung. Befertigen unter **R. S. Nr. 100** expedition **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Gutsverkauf.

Ein großes Landgut, 179 Acker Areal, mit massiven Gebäuden u. harter Dachung, zersethl. in 19 Acker Bewässerungswiesen, 15 Winterweizen u. Roggen, 52 Acker Sommergetreide, soll mit ausgezeichneter ansehnlicher Ernte, vollständigem Vieh und Inventar, so wie es steht und liegt, Berücksichtigung halber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre werthen Offerten portofrei niederlegen G. H. I. postlag. Roffen.

Theilhaber-Gesuch.

In einer lebhaften Stadt **Thüringens**, Bahnstation, suche ich für meine seit 2 Jahren betriebene **Korkstopfenfabrik** einen **Theilhaber** mit ca. 4000 Mark Einlage. Selbiges Geschäft kann auch unter günstigen Bedingungen käuflich übernommen werden. Briefe zur Weiterbeförderung werden unter **L. H. Nr. 618** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Von einem pünktl. Zinszahler wird ein Capital v. 3600 Th. auf 1. Hypothek gesucht (Kurrentzins 20000 Mark). Näheres bei **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstraße 18.

Verwalter, Hofmeister, Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stubenhaus- u. Kindermädchen wolle nach **H. Fleckinger**, kl. Schlam 3.

100 Stück **Zuchtschaf** sucht **Domäne Wimmelburg** bei Eisenben.

Ein einp. **Leiterwagen** ist zu verkaufen beim Fuhrmann **Dietz** in Zeutschenthal.

Gegeu Husten,

Katarhe, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stichhusten der Kinder, in größeren Gaben auch gegen Verstopfung, ist von mir erfundene **Fenchelhonig** das heilsamste Mittel. Ich warne vor den massenhaften Nachpflanzungen und kann nicht oft genug wiederholen, daß der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** nur echt ist, wenn die Flasche mein Siegel, meinen Namenszug und im Glase eingebraunt meine Firma trägt. Meine Verkaufsstellen sind in Halle a/S. allein bei: **C. Müller Nachf.**, Leipzigerstr. 106, **W. Schubert**, gr. Steinstr. 2. Uebersleben: **Ferd. Göbler**. Artern: **Herm. Franke**. Biederode: **W. Brosch**. Bitterfeld: **F. Krause**. Gellieda: **H. Kottengen**. Eisenben: **Crisp Pöffe**. Giebichen: **Ant. Wiese** sowie **Nich. Wöblich**, Erntebelen: **H. Schlemmer**, Frankenaufen: **Carl Herzberg**, Freyburg all.: **C. Förster**. Gräfenhainchen: **G. Glauch**. Helbrungen: **Albert Dittmar**. Kelbra: **C. Tröbs**. Landshaus: **F. S. Langenberg**. Lützen: **C. F. Weidling**. Merseburg: **M. Tiele**. Mücheln: **Moritz Kabe**. Nebra: **C. W. Kabisch**. Naumburg: **C. Fickweiler** sowie **Louis Lehmann**. Duerfurt: **J. C. Biener**. Schöffede: **Louis Böhme**. Schaffede: **Herr. Necker**. Sehlberg: **C. Feitische**. Sangerhausen: **F. W. Duensel**. Stößen: **J. S. Ludwig**. Teuchern: **C. F. Burkhardt**. Wippra: **Alb. Müller**. Weißenfels: **C. F. Zimmermann**. Wiehe: **C. A. Anorr**. Zörbig: **C. F. Traube**. **L. W. Eggers** in Breslau.

3000 Mark

werden gegen gute Binsen auf ein neues Grundstüd (belle Lage) innerhalb der Feuerzelle auf ein Jahr zu leihen gesucht. Näheres bei **Fr. Krüger**, Marienstraße 7.

1000 Thaler werden auf 2te, sehr gute Hypothek sofort oder später gesucht. **Herr. niederkulgen**, Seifstraße 67, im Laden.

Für nächste **Campagne** werden zwei verestete selbständige Kornhöcher bei 60 Mark Gehalt pro Monat und freier Wohnung gesucht. Abschrift von Zeugnissen franco **Zuckerfabrik Trebitz** bei **Bettin** von **Brandt & Co.**

Am 31. Juli: EXTRAFAHRT

nach **Tirol, Salzburg** und der **Schweiz**. Billets 6 Wochen gültig; ungew. billige Fahrpreise! mit Anschluss an billige Rundfahrten nach dem Berner Oberland, den Schweizer Seen, Rigi und Westschweiz, sowie nach Wien, Steyermark und Südtirol, über den Brennerpass nach Italien (Gardasee, Mailand, Venedig, Triest etc.). Ausführliches Programm à 30 Pf. franco gegen fro. (nach auswärts gegen Briefmarken) durch: **Herrmann Wagner**, Leipzig und **Jul. Fricke's** Buchhandl. in Halle a/S.

Treibriemenleder

in bester Waare, ungesettet und mit Talg eingelassen, letzteres bezüglich seiner Haltbarkeit dem besten rheinischen gleich, mit circa 6 Str. Tragkraft pr. Ccm Querschnitt, empfiehlt zu billigen Preisen **Th. Cammerrath**, Lohgerbereibesitzer, Liliengasse 10.

Gyps-Offerte!!

Durch meine neue Dampfanlage in meiner Gypsfabrik bin ich in Stand gesetzt, bei billiger Preisstellung allen an mich zu stellenden Anforderungen zu genügen und jedes Quantum in vorzüglichster, reiner Waare sofort zu liefern. Ich empfehle einem geehrten Publikum zur geg. Abnahme fein gemahlenen Mauer-, Estrich-, Gipschwund- und Dünggyps. Für von mir geliefernten Estrichgyps übernehme ich Garantie für feste weiße Waare, wenn solcher nach Vorchrift gegossen wird.

Dünggyps.

Auch ist es mir gelungen, in meiner Fabrik Rohstein zu mahlen, welcher als ganz vorzügliches Düngemittel von ökonomischen Vereinen anerkannt ist. Derselbe wird hauptsächlich angewandt zum Einstreuen in Gräbe und Düngergruben, sowie auf Klee, Raps u. s. w. Der Dünggyps wird aus bestem kryallisirten Wypstein fabricirt, derselbe enthält nach der Analyse der Agric. chem. Versuchsstation Halle 77 7/8 % schwefelsauren Kalk, 20 5/8 % kryallisirtes Wasser, 18 % Sand u. 100 % also die vorzüglichste Qualität und hält 98,2 reinen kryallisirten schwefelsauren Kalk. Ich empfehle deshalb ganz besonders den Herren Deconomen mein Fabricat zur gefälligen Anwendung. Für Dünggyps notire p. Gr. 70 3/4. Pochschichtswoll **Wilhelm Putzmann**, Dampf-Gypsfabrik zu Kreisfeld bei Eisenben.

Prima Wiener Sparpulver **C. H. Steiner**, Braunschweig. In gefestigtem Alter, der Hof- u. Feldgeschütz zu befragen hat und sich durch gute Altesse über mehrjährige Stellungen in Ribemwirthschaften ausweisen kann, wird zum 1. September er. gesucht auf dem Amte **Polleben**, Bahnstation **Eisenben**. Bündel werden **un schriftliche Bedingungen** erbet.

Ein 2. Verwalter,

zwischen **Stettin** und **Colberg**, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i.P.R., **Wlast**, **Liga**, **St. Petersburg** (Stadt), **Copenhagen**, **Gothenburg**, **Christiania**, **Kiel**, **Hamburg**, **Antwerpen**, **Hull**, **London**, **Middlesbrough** o/Tees unterhält regelmäßig **Kud. Christ. Griebel** in **Stettin**.

Dampferverbindungen

Ein praktisch, wohl theoretisch gef. Landwirth, 32 Jahr alt, sehr gut empfohlen, mit vorzüglichem Zeugnißnen sucht Stellung als Inspector oder Dberverwalter. Eintritt nach **Wellien**. Werthe Zff. sub **Q. J. 952** befördert die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau**.

Ein j. geb. Kaufmann, etwas vermögend, gegenw. als Materialist thätig, sucht Beschäftigung auf dem Contor eines Engros-Geschäfts gegen **nur mäßige Vergütung**. Besügl. Anfragen beantwortet **J. Werz**, Priv.-Secr., **Merseburg**.

Ein Deconom, 30 Jahr alt, sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Porrier oder Hausmeister, folglich oder später. Erferten unter **H. F. 400**, niederkulgen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein j. geb. Kaufmann, etwas vermögend, gegenw. als Materialist thätig, sucht Beschäftigung auf dem Contor eines Engros-Geschäfts gegen nur mäßige Vergütung. Besügl. Anfragen beantwortet J. Werz, Priv.-Secr., Merseburg.

Ein Deconom, 30 Jahr alt, sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Porrier oder Hausmeister, folglich oder später. Erferten unter H. F. 400, niederkulgen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Mehrere **Brenner u. Centearbeiter** suchen Stelle d. Herrn **Binneweiss**, Barfüßerstr. 16.

Dec.-Verwalter, Hofmeister, Kutscher, Diener u. Landwirthschafterinnen finden Stellen durch Herrn **Binneweiss**, Barfüßerstr. 16.

WJD Einem guten **köstlicheren Mittagstüd** empfiehlt **L. Lichtenthal**, gr. Ulrichstraße 52.

Ein gut erhaltenes **Planino** wird zu kaufen gesucht. Adresse mit Preisangebe zu melden. **Herrnstr. Nr. 9, 2 Str., Halle a/S.**

Ein brauchb. **Arbeitspferd** (Spann. Rasse) verk. **Schönhagensgasse Nr. 20**.

Am vergangenen Sonntag Abend wurde in einem Gartenlokal des Königsviertels oder in dessen Nähe eine rotbrennende Bierflasche, enthaltend Photographien, Bistenkarten und 40 Mark in Papier, verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe im **Café David** gegen gute Belohnung abzugeben.

